

Material zum Beitrag Brieffreundschaften von Maria Metzger

So initiieren Sie einen Briefwechsel

Wen können Pflegeeinrichtungen kontaktieren?

- Schulen - als soziales Lernprojekt
- Berufsschulen - ebenfalls als soziales Lernprojekt der Auszubildenden
- Mitarbeiter von Betrieben, die gerne bei sozialen Projekten mitarbeiten
- Ehrenamtlich tätige Personen
- Personen im Umkreis der Mitarbeiter (Freunde, Verwandte)
- Vereine (besonders im ländlichen Bereich)

Corona-Krise

Während der Corona-Krise waren Schulen und Berufsschulen geschlossen und aus diesem Grund hat die Initiatorin dieses Projekts Freunde und Bekannte angesprochen, um diese als „Brieffreundinnen und Brieffreunde“ zu gewinnen. Wie man am Projekt sieht, mit großem Erfolg.

Erstkontakt herstellen

- In Schulen über die Schulleitung
- In Lehrerkonferenzen
- An Elternabenden
- In Vereinen bei Versammlungen
- Vermitteln Sie, dass es keine langen Briefe sein sollten.
- Einfach eine neutrale Kontaktaufnahme. Alles andere ergibt sich im Laufe der Zeit
- Zuerst nicht an „Frau Maier“, sondern an „eine Frau“ oder „Blumenfreundin“ oder „Gartenfreund“ oder „Hundefreund“...
- Briefe werden im Heim zuerst die Kontaktperson geschickt, die Praxis zeigt, dass die Namen und Adressen später ausgetauscht werden. |

Wie bleibt der Briefwechsel im Fluss?

- Regelmäßig schreiben
- Kontaktperson in der Einrichtung ist wichtig, falls plötzlich keine Antwort mehr kommt, dass sich der / die Briefschreiber/in informieren kann (Krankheit, Trauer, Umzug in ein anderes Haus).
- Besser kurz und öfter statt lang und selten schreiben.
- Bekunden Sie Ihre Freude über die Briefe.

Wie können Betreuende Bewohner dabei unterstützen

- Durch Hilfe beim Verfassen des Briefes / Karte ohne die Wortwahl des Bewohners zu verändern.
- Betreuung sollte einen Vorrat an Briefpapier und Motivkarten bereitstellen.
- Motivkarten (Tiere, Blumen, christliche Motive, Landschaften) gemeinsam aussuchen.
- Keinen Druck aufbauen: „Haben Sie schon geantwortet?“.
- Einzelbetreuung beim Vorlesen des Briefes oder beim Verfassen des Antwortbriefes.

Wie kann diese Unterstützung in ein Betreuungsangebot münden

- Einzelaktivierung, die sehr persönlich ist (vorlesen, Hilfe beim Schreiben, für den Bewohner den Text verfassen, Unterstützung bei kleinen Zeichnungen)
- Aktive Bewohner können in Kleingruppen Unterstützung leisten.
- Wenn Gruppenaktivierung, dann mit biografischen Elementen erweitern
- Zu welchen Anlässen haben Sie früher Briefe geschrieben?
- Welchen Umschlag verwendete man für „Luftpost“?

Praxis

- Bewohner möchten zur Beantwortung der Briefe immer dieselbe Betreuungskraft zur Unterstützung
- Bewohner beantworten in der Regel den Brief /Karte sehr zeitnah